

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister
Federführender Fachbereich
Bildung, Kultur, Schule, Sport

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0281/2026
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport	21.04.2026	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Verlegung von Stolpersteinen auf städtischen Grundstücken

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die privat initiierten Anträge zur Verlegung von Stolpersteinen, auf städtischen Grundstücken, grundsätzlich zu prüfen und in eigener Zuständigkeit zu genehmigen. Der Verwaltung sollen hierbei keine Kosten entstehen.

Auswirkungsübersicht Klimarelevanz:

keine Klimarelevanz:	positive Klimarelevanz:	negative Klimarelevanz:
X		

Finanzielle Auswirkungen:

	keine Auswirkungen:	Mehrerträge:		Mehraufwendungen:	
		lfd. Jahr	Folgejahre	lfd. Jahr	Folgejahre
konsumtiv:	X				
investiv:	X				
planmäßig:	X				
außerplanmäßig:	X				

Personelle Auswirkungen:

	keine Auswirkungen:	Einsparungen:	Einstellungen:
planmäßig	X		
außerplanmäßig:	X		
kurzfristig:	X		
mittelfristig:	X		
langfristig:	X		

Sachdarstellung/Begründung:

Im Jahr 2006 hat erstmals ein Ausschuss über die Verlegung von Stolpersteinen beraten. Am 30.08.2006 befasste sich der Ausschuss für Anregungen und Beschwerden mit der Idee, auch in Bergisch Gladbach zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus Messingplatten mit deren Namen und den bekannten Daten vor dem letzten freiwillig gewählten Wohnort zu verlegen.

Der Ausschuss hat in der Diskussion die grundsätzliche Zustimmung und unterstützende Begleitung signalisiert (u.a. bei der Datenbeschaffung und ggf. beim Einsetzen der Steine) und deutlich gemacht, dass die organisatorische Abwicklung und Sponsorsuche nicht durch die Verwaltung erfolgen kann.

So wurden in der Vergangenheit bereits insgesamt 8 privat finanzierte Stolpersteine verlegt. Die Verlegungen wurden durch verschiedene Bereiche der Stadtverwaltung begleitet. Damit die zukünftigen Anträge nicht fortlaufend politisch beschieden werden müssen, soll durch den Ausschuss ein Grundsatzbeschluss zur Verlegung von Stolpersteinen gefasst werden. Die Begleitung der Antragsstellenden ist thematisch im Fachbereich 4 angesiedelt.

Der Geschichtsprojektkurs des Otto-Hahn Gymnasiums hat sich in diesem Schuljahr mit den Schicksalen zweier Zwangsarbeiter beschäftigt. Die Schule hat für ihre Projektarbeit zur Nationalpolitischen Erziehungsanstalt Bensberg den Heimatpreis 2025 der Stadt Bergisch Gladbach verliehen bekommen.

Zum Abschluss sollen zwei Gedenksteine (Stolpersteine) vor dem Kino in Bensberg verlegt werden. Die beiden Zwangsarbeiter Walerij Winogradow und Konstantin Wladimirnow waren bis zu ihrer Ermordung im Schlosspark am 22.03.1945 im heutigen Kino (damals „Rheinischer Hof“) untergebracht.

Ein weiterer Stein soll vor der Kreativitätsschule verlegt werden. Maria Herbrand lebte dort gemeinsam mit ihrer Familie in der Lehrerwohnung der Volksschule. 1933 wurde sie in eine Zwischenanstalt verbracht und anschließend 1941 im Rahmen der T4-Aktion in Hadamar ermordet.

Die Verlegung der drei Stolpersteine soll am 12.06.2026 erfolgen. Die Verlegung erfolgt, wie in den Vorjahren auch, durch den Künstler Gunter Demnig.